KENAD

Die weltberühmte FUJI-Methode für Farbfilm-Entwicklung jetzt auch in Mombasa erhältlich

Alle Farbfilme werden entwickelt:

FUJI • KODAK • AGFA

Für alle Ihre Farbbilder und Negative machen Sie Gebrauch von der neuesten *FUJI*-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der Grindlays Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.

Auf den Wellen des Indischen Ozeans

DAUEN SIND eine alte Form von Segelfrachtschiffen, die sich für den Indischen Ozean besonders gut eignen, da sie mit ihrem Lateinsegel die Passatwinde voll ausnützen können, die vom November bis im April südwärts wehen und "Kaskazi" genannt werden; in den übrigen Monaten des Jahres segeln die Dauen mit dem "Kusi" in nördlicher Richtung.

Aufgrund dieser Passatwinde (Monsune) blühte der Handel zwischen der ostafrikanischen Küste und der arabischen Halbinsel.

Der Nakhoda (Kapitän) übernimmt eine einzigartige Funktion in der Seefahrt, denn er ist nicht nur der Beförderer der Ladung, sondern auch ihr Eigentümer. In den Häfen verbringt er seine Zeit damit, das Frachtgut zu verkaufen oder gegen eine andere Ladung für die Rückreise einzutauschen.

Die Tamarind Dau *"Nawalikher"* ist eine der größten Jahazi-Dauen in Kenia. Sie wurde im Jahre 1977 nach traditionellen Methoden, ohne jegliche elektrische Werkzeuge, in Mtandoni erbaut, einem kleinen Dorf in der Nähe von Lamu, das weit herum bekannt ist für seine Erfahrenheit im Daubau .

SANSIBAR

Über eine Woche lang suchte der Schiffsbaumeister — Fundi Bini — im Wald nach dem geeigneten Baum mit der richtigen Krümmung für den zentralen Balken des Schiffsrumpfs.

Bis 1986 segelte die *"Nawalikher"* regelmäßig zwischen Sansibar, Mombasa, Lamu Saudiarabien, Oman und dem Persischen Golf, beladen mit Gewürzen, Mangrovenstangen, Tee, Teppichen und Kaffee.

Die gleiche Mannschaft, die schon seit der ersten Reise zu diesen exotischen Häfen segelte, arbeitet auch heute noch unter demselben Nakhoda Mohammed Shally auf der Dau.

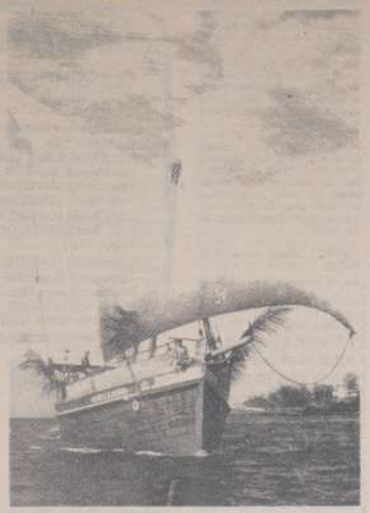
1986 wurde die *"Nawalikher"* zu ihrer heutigen Innenausstattung umgebaut, und zwar vom gleichen Fundi Bini, der sie damals in Mtandoni erbaut hatte.

Die Renovierungsarbeiten dauerten sechs Monate; denn der Bootsbauer wollte wiederum keine modernen Hilfsmittel, sondern nur seine alten, traditionellen Handwerkzeuge benützen.

4—5 KNOTEN

Die *"Nawalikher"* ist 25 m lang und 8 m breit. Der Mast ist 14 m hoch. Sie konnte 100 Tonnen Fracht transportieren und wiegt 100 Tonnen. Mit vollem Segel fährt sie 4-5 Knoten. Wenn das Segel nicht gesetzt ist, wird die Dau von einem 6-Zylinder Ford-Dieselmotor mit 100 PS angetrieben.

Buchungen für Einzelpersonen oder Gruppen nimmt Telefon 315589 oder 20990 entgegen.



DIE ROMANTISCHE BOOTSFAHRT auf der Tamarind Dau "Nawalikher" ist ein einzigartiges Erlebnis bei Tag oder bei Nacht im Mondschein. Sie führt an der historischen Altstadt von Mombasa und am Alten Dauhafen vorbei, unter der neuen Nyalibrücke hindurch, den Tudor Creek hinauf, während man an Bord ein hervorragendes Essen genießen kann.

Touropa Austria wirbt massiv für Kenia

UM DEN TOURISMUS in Kenia zu fördern, plant Cyrus Heshmati, Manager für Vertragsabschlüsse von Touropa Austria, einen neuen Werbefeldzug. Er will Kunden, die in den westlichen Regionen Österreichs leben, mit Kenya Airways auf dem kürzesten Weg hierher bringen.

Wie er sagte, braucht man oft länger, zum Flughafen in Wien zu gelangen als nach Zürich, und deshalb hat er für österreichische Touristen einen Nonstop-Flug arrangiert mit Kenya Airways von Zürich nach Mombasa und zurück über Nairobi.

Um diesen neuen, für viele Kunden von Touropa Austria bequemeren Reiseweg zu lancieren, brachte er acht Vertreter von Reisebüros, hauptsächlich aus den westlichen Teilen Österreichs, mit einem Kenya Airways Flug nach Mombasa.

Für die meisten war es der erste Besuch in Kenia. Sie wurden begleitet von Catherine Feldscher von Trans-Europa — eine Tochtergesellschaft von Touropa Austria.

Touropa Austria, welche Firma zu gleichen Teilen Austrian Airlines und Touristic Union International gehört, schickt seit zehn Jahren Touristen nach Kenia.

Herr Heshmati erwähnte, daß der Tourismus nach Kenia im Vergleich mit der Sommersaison vom Vorjahr eine beachtliche Zunahme erfahren hat. Die Aussichten für die Wintersaison sind so gut, daß ab anfangs Dezember bis Ende Januar ein zweiter Charterflug pro Woche geplant ist. Eine Chartermaschine von Austrian Airlines fliegt zwischen dem 21. Oktober bis Ende April einmal wöchentlich direkt von Wien nach Kenia.

Im letzten Jahr haben 1200 Touristen ihren Urlaub mit Touropa Austria in Kenia verbracht. Die Besucherzahl hat zugenommen, vor allem als Folge massiver Werbung in Magazinen, am Radio und Fernsehen. Überdies wird Kenia im 120 Seiten umfassenden Urlaubskatalog ausführlich vorgestellt.

Touropa Ferien werden in 950 Reisebüros in Österreich angeboten, und Kenia genört zu den beliebtesten Fernreisezielen in der Wintersaison.

Während der einwöchigen Informationstour durch Kenia besuchte die Gruppe Hotels an der Nord- und Südküste und unternahm eine Zweitagesafari in die Tsavo-Ost und Tsavo-West-Nationalparks. Pollman's Tours and Safaris ist für die Landarrangements in Kenia verantwortlich.

Die Alliance Hotels Gruppe organisierte zu Ehren dieser Besucher ein Diner in ihrem bekannten Makaa Grill in der Africana Sea Lodge, wo sie eine "kulinarische Safari an der kenianischen Küste" genießen konnten.

Alle waren begeistert von diesem Schlemmermahl, wobei sie einige köstliche exotische Gemüse kennenlernen konnten wie Kürbis, Sukumawiki mit Erdnüssen, Cassava und Matoke, auch aromatischen Pilau-Reis auf Suaheliart. Das Essen endete mit Limonen-Kokosnuß und Tamarinden-Sorbets in einem Ingwer-Zucker-Lörbchen, gefolgt von arabischem Kaffee und Halwa.

AFRICANA SEA LODGE

Ein Trinkspruch wurde ausgebracht für Alliance Hotels für das vorzügliche Essen und auf Hans Wittwer, General Manager des Jadini Beach Hotels und der Africana Sea Lodge, sowie auf Lothar Passon, Manager der Africana Sea Lodge, weil sie die Gäste so gut betreut hatten.

DIE VON TOUROPA AUSTRIA nach Kenia gebrachten Reisefachleute in der Africana Sea Lodge, wo sie von Alliance Hotels im Makaa Grill zum Diner eingeladen waren. Die Gruppe wurde angeführt von Cyrus Heshmati (2.v.l.). Ganz links ist Hans Wittwer, General Manager Jadini Beach/Africana Sea Lodge; hinten links Lothar Passon, Manager der Africana Sea Lodge.

WIE DIE SCHLANGE IHRE BEINE VERLOR

Ein afrikanisches Märchen, ins Deutsche übersetzt von Wycliffe K. Akombo, Student der 'German Classes Mombasa'.

WYCLIFFE K. AKOMBO

ES WAR EINMAL vor langer Zeit, als der Elefant, die Schlange und die Spinne gute Freunde waren. Der Elefant hatte kleine Ohren, die Schlange jedoch hatte große Ohren und vier Beine. Eines Tages beschlossen die drei Freunde, eine Party zu geben und luden die anderen Tiere ein. Es gab für alle Gäste genug zu essen und zu trinken.

Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, organisierten sie eine Tanzkonkurrenz. Jedes Tier tanzte, so gut es konnte. Am Ende der Party wählte der Hase, der Zeremonienmeister war, die Schlange zur besten Tänzerin. Der Elefant wurde Zweiter wegen der Art, wie er seinen Rüssel schwang; die Spinne wurde Dritte.

Der Hase verließ den Platz so beeindruckt von dem Fest, daß er nach einiger Zeit eine ähnliche Party gab, zu der er alle Tiere einlud. Leider wurde die Schlange krank und konnte nicht zum Ball gehen. Da borgte der Elefant von der Schlange die Ohren und die Spinne ihre vier Beine.

König Löwe war diesmal auf dem Fest Zeremonienmeister. Er gab dem Elefanten den ersten Preis und der Spinne den zweiten Preis. Nach dem Ball, als der Elefant und die Spinne unterwegs nach Hause waren, entschieden sie, die Ohren und die Beine, die sie von der Schlange geborgt hatten, nicht zurückzugeben.

Deshalb hat der Elefant so große Ohren und die Spinne acht Beine. Bis heute ist die Schlange ohne Beine geblieben.